

# Dokumentation der Bildungs- konferenz zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung

Teil 2, 1. Juli 2022, 13:00 – 16:00 Uhr

## Impressum

### Verantwortlich für die Dokumentation

Ingeborg Groebel, Theresa Nagy, Céline Rheingans

### Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Soziale Arbeit

Bildungsbüro Wiesbaden  
Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden  
Tel.: 0611 31-3753 | Fax: 0611 31-3951  
E-Mail: [bildungsbuero@wiesbaden.de](mailto:bildungsbuero@wiesbaden.de)

**Titelfoto** freepik.com  
**Fotos** Robert Kneschke/shutterstock.com, YanLev/shutterstock.com, Monkey Business Images/shutterstock.com sowie Bildungsbüro Wiesbaden  
**Download** <http://www.wiesbaden.de/bildungskonferenz>

August 2022



## Am 1. Juli 2022 hatte das Wiesbadener Bildungsbüro zum zweiten Teil der Bildungskonferenz zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, oder kurz „BNE“, eingeladen.

In vielen Kommunen wird Nachhaltigkeit als große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe wahrgenommen: Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, müssen sie ihr Handeln zunehmend an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten. Und auch im Kleinen wird das Thema immer präsenter, sei es im Supermarkt oder bei der Wahl des Stromanbieters. Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt uns, **die Auswirkungen unseres Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.**

Am 1. Juli 2022 fand der zweite Teil der Bildungskonferenz zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in Präsenz statt. Während die erste digitale Bildungskonferenz zum Thema am 13. Mai 2022 vor allem dafür genutzt wurde, um ein gemeinsames Verständnis von BNE als Grundlage für weitere Maßnahmen herzustellen, sollte es am zweiten Termin ganz praktisch werden. Der Fokus lag auf dem Austausch und der Vernetzung der Akteur\*innen, die sich in Wiesbaden mit BNE beschäftigen. Auf einem Markt der Möglichkeiten konnten sich die Teilnehmenden über bereits bestehende Projekte und Angebote informieren. Wir danken allen Teilnehmenden und Standbetreiber\*innen für den Austausch und die regen Diskussionen!

## Agenda

|              |  |
|--------------|--|
| Ab 13:00 Uhr | Ankommen   |
| 13:10 Uhr    | Begrüßung durch Christoph Manjura, Dezernent für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration |
| 13:30 Uhr    | Einführung durch Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt, Grünflächen und Verkehr              |
| 13:40 Uhr    | Vorstellung der Projekte „EmMi“ und „Grüne Schule“ durch Kay Römer, Leiter des Schulamts   |
| 14:00 Uhr    | „Was braucht Wiesbaden in Bezug auf BNE?“ – Gruppenarbeitsphase                            |
| 15:00 Uhr    | Markt der Möglichkeiten und Pause  |
| 15:40 Uhr    | Zusammenfassung, Ausblick, Abschluss   |
| 16:00 Uhr    | Ende der Veranstaltung   |



Quelle: freepik.com

# Teilnehmende



Agentur für Arbeit Wiesbaden  
Berufsberatung im Erwerbsleben

Albert-Schweitzer-Schule

Amt für Soziale Arbeit

- Betreuende Grundschulen
- Grundsatz und Planung/Bildungsbüro
- Kindertagesstätten
- Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote
- Sozialdienst/Elternbildung und Frühe Hilfen

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.  
Region Rhein-Main

Bistum Limburg  
Kath. FBS Wiesbaden

BNE-Netzwerk

Campus Klarenthal

CASA

CDU-Rathausfraktion

Chamäleon Lernbegleitung

Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration

Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr

Ev. Dekanat Wiesbaden  
Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung

EVIM Bildung

Förderverein Diesterwegschule

Forum Hochbegabung

Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden

FRESKO e. V.

Gutenbergschule

Hochschule RheinMain  
Competence & Career Center  
Teilprojektleitung Außercurriculares Lernen im Bereich Nachhaltigkeit

Jugendparlament Wiesbaden  
Kita Campus Klarenthal

Lebenshilfe  
Frühförderung

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e. V.  
Familienbildung

Naturpark Rhein-Taunus

PIENSA! Stiftung für Naturschutz und  
Naturbildung

Raule-Stiftung  
„Kleine Füchse“

Schloss Freudenberg

Schulamt

Sozialleistungs- und Jobcenter  
Kommunale Arbeitsvermittlung

- Ausbildung, Neuzuwanderung und  
Grundbildung
- Fallmanagement Jugend
- Recht, Berichtswesen, Abrechnungen,  
BuT/Bildung und Teilhabe

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie  
Wiesbaden e. V.

Volkshochschule Wiesbaden  
Grundbildungszentrum

## Begrüßung durch Christoph Manjura, Dezernent für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration

In seiner Begrüßung zeigte sich Stadtrat Manjura erfreut, dass ein weiteres Mal so viele Menschen in Wiesbaden am Thema BNE Interesse zeigen und auch darüber, dass man sich live und in Präsenzformat austauschen kann.

Während es bei Teil 1 der BNE-Bildungskonferenz im Mai in erster Linie darum gegangen sei, Akteur\*innen im Bereich BNE zu identifizieren, sichtbar zu machen und zu vernetzen sowie ein gemeinsames Verständnis von BNE zu gewinnen, könne man nun gemeinsam in die inhaltliche Arbeit einsteigen.

Als mögliches Ergebnis der heutigen Konferenz, insbesondere der Workshop-Phase, sieht der Bildungsdezernent eine Übersicht mit den verschiedenen BNE-Ideen für Wiesbaden und aller Akteur\*innen, die hierfür gebraucht würden, unabhängig davon, ob sie bereits „im Boot“ sind oder noch für BNE sensibilisiert werden müssen. Auch eine Reihenfolge bzw. Priorisierung der Themen sei ein gutes Ergebnis.

## Einführung durch Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt, Grünflächen und Verkehr

Zu Beginn seines Inputs hob Stadtrat Andreas Kowol hervor, dass wichtige BNE-Akteur\*innen entweder in seinem Dezernat angesiedelt sind, wie die Fasanerie mit dem Tier- und Pflanzenpark, oder in enger Kooperation stehen, wie der Naturpark Rhein-Taunus. Mit der Teilzeitstelle zur Koordinierung des Wiesbadener BNE-Netzwerks kommt nun eine wichtige Unterstützungsressource hinzu, mit der es gelingen wird, die Arbeit des Netzwerks zu intensivieren.

Er betonte, wie wichtig dies sei, blicke man doch in Wiesbaden auf 32 Jahre Beschlussfassung zu Klimaschutzzielen zurück, mit magererer Bilanz: so habe sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Einwohner und Jahr lediglich von 13 Tonnen auf zehn Tonnen senken lassen. In den nächsten acht Jahren sind zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele allerdings nur noch sechs Tonnen pro Jahr und Einwohner zu realisieren.

Es gelte, lieb gewordene Gewohnheiten aufzubrechen, um so die gesellschaftliche Transformation zu schaffen, hin zu einer nachhaltigen und auf Dauer lebensfähigen Gesellschaft, insbesondere im Bereich der Mobilität. Die aktuell vor den Rathaus-Toren stattfindenden *BikeDays* oder auch der in zwei Tagen anstehende Superblock-Sonntag, der drei innerstädtische Gebiete umfasst, weisen in die richtige Richtung. Doch brauche es stärkeren Willen zur Veränderung – diesen gelte es seitens Bund, Ländern und Kommunen durch Leitplanken und Impulse zu initiieren und so gesellschaftliche Veränderungen auszulösen und zu verstärken. Jedoch nicht als Einbahnstraße: Verhaltensänderungen auf individueller Ebene und bürgerschaftliches Transformations-Engagement können gesellschaftspolitische Prozesse (und letzten Endes auch die Gesetzgebung) beeinflussen und beschleunigen.

## Vorstellung der Projekte „EmMi“ und „Grüne Schule“ durch Kay Römer, Leiter des Schulamts

Als wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung bzw. BNE stellte Kay Römer zwei langjährige Projekte des städtischen Schulamts vor. Mit der Zuständigkeit für 200 Gebäude und Flächen an 80 Schulen verfolgt das städtische Schulamt mit **EmMi** das Ziel, die Schulgemeinden zu emissionssparendem Verhalten zu animieren. Den Schulen (21 nehmen aktuell an EmMi teil) werden Einsparmöglichkeiten aufgezeigt, um so das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (Wasser, Strom, Wärme) zu stärken. Hierbei spielen sowohl die Hausmeister\*innen der Schulen eine wichtige Rolle als auch Schüler\*innen sowie Lehrkräfte. Das Erfolgsgeheimnis liegt darin, dass die Schulgemeinde auch geldlich von den eingesparten Ressourcen profitiert: Die eingesparten Energiekosten kommen hälftig dem Schulamt und der Schule zugute, diese teilt die „gewonnenen“ Euro wiederum hälftig auf Hausmeister\*innen einerseits und Schule andererseits auf. Die von den Schulen entwickelten Einsparvorschläge reichen von Stoßlüften statt Dauerkippstellung (Wärme) über Einbau von Druckspülarmaturen (Wasser) bis hin zum Austausch alter Geräte mit hohem Energieverbrauch (Strom). Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig.

Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Klimawandels und dem Ringen um (auch politisch) saubere Energiequellen hat das Projekt, das gerade seinen 10. Geburtstag feiern konnte, große Aktualität.

Gleiches gilt für die **Grüne Schule**, ein Angebot, das schon seit über 30 Jahren besteht und das Wiesbadener Stadtkindern anschaulichen Unterricht in der Natur ermöglicht. Mit einem modernen pädagogischen Konzept wird Dritt- und Viertklässler\*innen Wissenswertes aus insgesamt acht Themengebieten nahegebracht, wie z. B. Früchte, Wiese, Bach, Feuer, Streuobstwiese.

Die Präsentation finden Sie am Ende der Dokumentation.



# „Was braucht Wiesbaden in Bezug auf BNE?“

## Gruppenarbeitsphase

### AG 1: 0- bis unter 6-Jährige

**Hinweis:** Die mit diesem Symbol versehenen Ideen und Vorschläge der Teilnehmenden werden als potentielle Projektideen aufgenommen.



**Moderation:** Elke Lühning (Amt für Soziale Arbeit, Sozialdienst/Elternbildung und Frühe Hilfen)  
Theresa Nagy (Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung/Bildungsbüro)

#### Zusammensetzung der Gruppe:



- Amt für Soziale Arbeit, Kindertagesstätten
- Kita Campus Klarenthal
- EVIM Bildung
- BNE-Referentin
- Naturpark Rhein-Taunus
- Nachbarschaftshaus Wiesbaden, Familienbildung
- Lebenshilfe Wiesbaden, Frühförderung

Am Anfang der Gruppenphase wurden die 17 Nachhaltigkeitsziele vorgestellt, die durch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen definiert wurden. Die Arbeitsgruppe 1 hat sich für die Bearbeitung des Nachhaltigkeitsziels 4 „Hochwertige Bildung“ entschieden und gemeinsam diskutiert, was dies für Kommunen konkret bedeutet und welche Projekte und Ideen es bereits in Wiesbaden für die Gruppe der 0- bis unter 6-Jährigen gibt.

#### Voraussetzungen für hochwertige Bildung:

- Zugang für alle (unabhängig z. B. von finanziellen Mitteln und Sprache)
- Ausreichende Betreuungsplätze
- Qualifizierte Fachkräfte
- Niedrigschwellige Angebote (kostenfrei, nah)

### **Vorhandene Projekte in Wiesbaden:**

- Projekt Acker Racker (<https://www.acker.co/ackerracker>)
- „Ich kann kochen“
- „Wir bringen Sprache in Bewegung“, Sprachwerkstatt, „Lilo Lausch – Zuhören verbindet“ (im Rahmen der Sprachförderung in Kitas, siehe auch <https://piwi.wiesbaden.de/dokument/1/1586553>)
- Wildnis- und Naturschulen und -kitas
- Kunstwerker und Kunstkoffer (<https://www.kunst-koffer.org/>)
- Handlungsstrategie „Alle Chancen für ...“ (<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/dialog-und-veranstaltungen.php>)
- Zahngesundheit in Kitas und Eltern-Kind-Gruppen
- Naturparkführungen „Wasser erleben“
- ...

### **Akteur\*innen in Wiesbaden (Auswahl):**

- Fasanerie
- Biberbau
- Schloss Freudenberg
- Öffentliche Bibliotheken
- Naturpark Rhein-Taunus
- ...

### **Konkrete Projektideen für Wiesbaden:**

Gemeinsam wurde der Frage nachgegangen, wie Natur für Kinder erfahrbar gemacht werden kann. Als konkrete Ideen wurden Kleingärten genannt, die als pädagogische Anbauflächen genutzt werden können. Aber auch kleinere Naturflächen wie z. B. Blumenkästen oder Baumscheiben wurden als gute Möglichkeit gesehen, Kinder aktiv einzubeziehen. Wichtig wäre es, Naturerfahrungen wohnortnah zu gestalten, am besten im Stadtteil. Hier besteht auch die Möglichkeit, über gemeinsame Aktivitäten mit weiteren Institutionen, Organisationen und Akteur\*innen im Stadtteil in Kontakt zu treten, z. B. mit Stadtteilmanager\*innen. Dadurch werden auch die Vernetzung und der Austausch gestärkt. Eine Übersicht über passende Referent\*innen würde bei der naturpädagogischen Arbeit mit Kindern helfen.



Zusammengefasst und mit Links ergänzt von Theresa Nagy  
(Korrekturen und Ergänzungen gerne an [bildungsbuero@wiesbaden.de](mailto:bildungsbuero@wiesbaden.de))

Flipchart der AG 1

The flipchart contains the following text elements:

- Top Left:** Wir bringen Sprache in Bewegung
- Top Center:** Projekte gibt es bereits?
- Top Right:** Vernetzungen + Kooperationen = Schloss Freudenburg, ...
- Middle Left:** Sprechwerkstatt
- Middle Center:** Freizeitangebote z.B. Biberbau
- Middle Right:** LiLo Lausch
- Right Edge:** ausreichende Betreuung goldlötzle
- Below Sprechwerkstatt:** ICH KANN KOCHEN
- Below Sprechwerkstatt (small note):** Naturparkführungen "Wasser erleben" mit Experimenten im Wald, etc. usw.
- Below Sprechwerkstatt (small note):** Kunstwerkzeug + Kunstschiff
- Below Sprechwerkstatt (small note):** Familienweise z.B. Wasserspiele versch. Altersstufe
- Below Sprechwerkstatt (small note):** Zahngesundheit > in Kitas > Eltern-Kind-Gr.
- Below ICH KANN KOCHEN:** Wildnis, Natur-schulen / Kitas
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Naturprojekte Fasanaerie
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** "gute Reviere" in den Stadtteilen
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Qualifikation d. Fachkräfte
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** ACKERACKER Projekt
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Naturpädagogische ERFABUNGSRÄUME SCHAFFEN WAS WIR ZU LIEBEN GELEBT
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Akteur\*innen, Räume, Institutionen
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Öffentliche Bibliotheken
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Biberbau
- Below ICH KANN KOCHEN (small note):** Betreuer zu Kind Quote
- Bottom Left Circle:** Welche weiteren Ideen gibt es dazu?
- Bottom Right Circle:** Welche Akteure sind ein-zu-beziehen?
- Bottom Row (Left to Right):**
  - gemeinsame Aktivitäten mit Institutionen im Stadtteil
  - Kleinprojekte als päd. Anbau-feldern zur Vertiefung anbieten
  - Naturexpedition Wohlmattweg
  - Einbezug bei Naturprojekten einbeziehen
  - Vernetzung + Austausch sollte gestärkt werden
  - Naturpädagogische Multiplikatoren-schulung
  - Kleine "Natur-leben" in den Stadtteilen z.B. Blumen-gärten, Baumstümpfen
  - Stadtteilmanager\*innen als Kooperations-partner\*innen
  - keine Satiriker\*innen, sondern langfristige + nachhaltige
  - "Referent\*innen" mit wem kann ich kooperieren
  - Kinder die Schönheit der Welt zeigen + erleben
  - Naturparke für Kinder Rhein-Taunus

## AG 2: 6- bis 18-Jährige



**Hinweis:** Die mit diesem Symbol versehenen Ideen und Vorschläge der Teilnehmenden werden als potentielle Projektideen aufgenommen.

**Moderation:** Silke Müller (CASA e. V.)  
Beate Hock (Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung)

### Zusammensetzung der Gruppe:



**Teilgruppe 1: Hochwertige Bildung (9 Punkte)** (Moderation: Beate Hock)

#### Am Tisch diskutierend:

- Bildungswerk der hessischen Wirtschaft
- BNE Netzwerk, Schule der Nachhaltigkeit, Schloss Freudenberg
- Jugendparlament
- Chamäleon Lernbegleitung
- Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen
- Grundschulkindbetreuung und ganztägige Angebote
- Gutenbergschule



### Vorhandene Projekte in Wiesbaden:


- Schuljahr der Nachhaltigkeit (3./4. Klassen, fünf Schulen in Wiesbaden, gefördert über das hessische Umweltministerium); Arbeit/Begleitung im Sinne von BNE mit und durch externe Partner\*innen wird finanziert (nähere Infos: <https://www.hessen-nachhaltig.de/schuljahr-der-nachhaltigkeit.html>)  
*Hierzu wurde in der AG angeregt, dass Stadt und Land in punkto Zugänge zu den Schulen und Auswahl der Schulen kooperieren sollten, um insbesondere die Zugänge zu Schulen und SuS mit wenig Zugang zum Thema besser hinzubekommen; auch Chancen der Kooperation mit Schulsozialarbeit und Trägern der Betreuung an den Schulen und evtl. Jugendarbeit wären zu prüfen.*
- Gutenbergschule/E-Phase (11. Klassen): ganzjährige Projekte, die von den SuS durchgeführt werden; eine Koordinationsstunde pro Woche, fachübergreifendes Aufgreifen der Inhalte im normalen Unterricht (nähere Infos: Stephanie Bosse-Faber)
- Freie Waldorfschule (8. Klasse, 11. Klasse): ganzjährige eigene Projekte (theoretisch und praktisch) mit interner und externer Betreuung, fachübergreifend, schulöffentliche Präsentation am Ende (nähere Infos: Solveig Scheper)
- Schüler\*innenfirma „food-Koop“ (7. Klasse Waldorfschule, Querbeet): Die SuS arbeiten in Form einer Firma mit einem Gartenbaubetrieb zusammen, machen Bestellungen und alles, was dazugehört (nähere Infos: Solveig Scheper)
- „Kultur mittendrin“ (DPWV Wiesbaden): Förderung der kulturellen Teilhabe durch kostenlose Eintrittskarten für ärmere Kinder, Jugendliche und Erwachsene (nähere Infos: <https://www.kultur-mittendrin-wiesbaden.de/home>);
- „Kulturtafeln“ (Ravensburg u. a.): Für Kinder und Jugendliche mit wenig Geld gibt es kostenlosen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen (vgl. <https://www.ravensburg.de/rv/gesellschaft-soziales/buengerengagement-agenda/ticket-tafel.php>; nähere Infos: Christine Bubholz)
- Internationale Jugendbegegnungen (Amt für Soziale Arbeit, Jugendarbeit): Förderung nachhaltiger Erfahrungen und nachhaltigen Lernens (nähere Infos: <https://wiesbaden-international.de/> sowie [bildundbeteiligen@wiesbaden.de](mailto:bildundbeteiligen@wiesbaden.de))
- Frei-Days (bundesweite Initiative) = zeitlichen Freiraum schaffen für BNE-Projekte (nähere Infos: <https://frei-day.org/> )
- „Wiesbaden engagiert“ (Amt für Soziale Arbeit, Jugendarbeit): Projektbörse für die Vermittlung von Bedarfen sozialer Institutionen und engagementbereiten Unternehmen (nähere Infos: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/engagement/wiesbaden-engagiert.php> )  
*vgl. hierzu unten auch die Idee, diese Form zu „Bildungspatenschaften BNE“ weiterzuentwickeln*
- Bildungsdatenbank Wiesbaden: enthält bereits etliche Angebote nicht-schulischer Akteure, die auch von Schulen genutzt werden können (nähere Infos: Bildungsbüro: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/bildung/bildungsmanagement/bildungsangebote-nichtschulischer-akteure.php> )
- Workshops des Jugendparlaments für Schulen (nähere Infos: Jupa, Frau Kristionat)
- BNE-Netzwerk Wiesbaden: <https://www.bne-wiesbaden.de/>



### Konkrete Projektideen für Wiesbaden:

- „**Bildungspatenschaften**“/„**Schulpatenschaften**“ zwischen Schulen und Betrieben (und evtl. anderen) im Sinne hochwertiger Bildung und nachhaltiger Entwicklung fördern: Die Idee wäre, angelehnt an „Wiesbaden engagiert“, aber auch WiesPaten (vgl. <https://www.wiespaten.de/die-wiespaten-idee/das-modell/>), längerfristige Bildungspartnerschaften zu entwickeln;



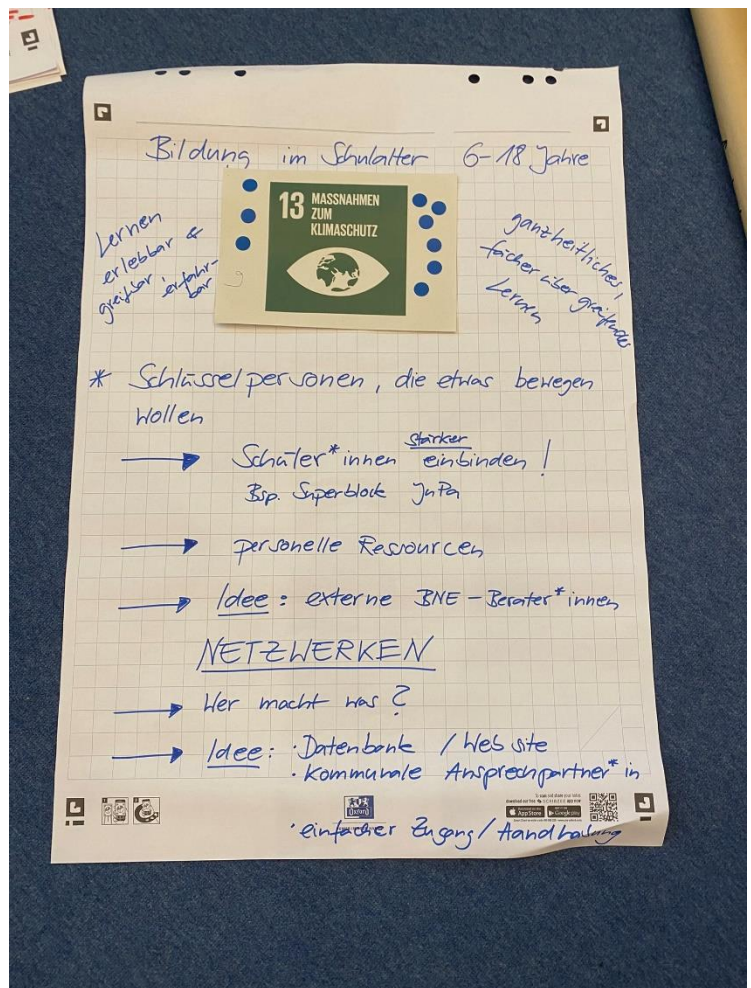
- **Austauschformate** zu BNE-Projekten und Projekten hochwertiger Bildung weiterentwickeln, damit nicht alles immer wieder neu erfunden werden muss; es gibt schon sehr viel, aber verstreute Erfahrungen; Schulen/LK haben wenig zeitliche Ressourcen!
- **Digitale Informationsplattform** für Bildungs-Projekte in Wiesbaden (Weiterentwicklung Bildungsdatenbank??!) 

Zusammengefasst und mit Links ergänzt von Beate Hock  
(Korrekturen und Ergänzungen gerne an [bildungsbuero@wiesbaden.de](mailto:bildungsbuero@wiesbaden.de))

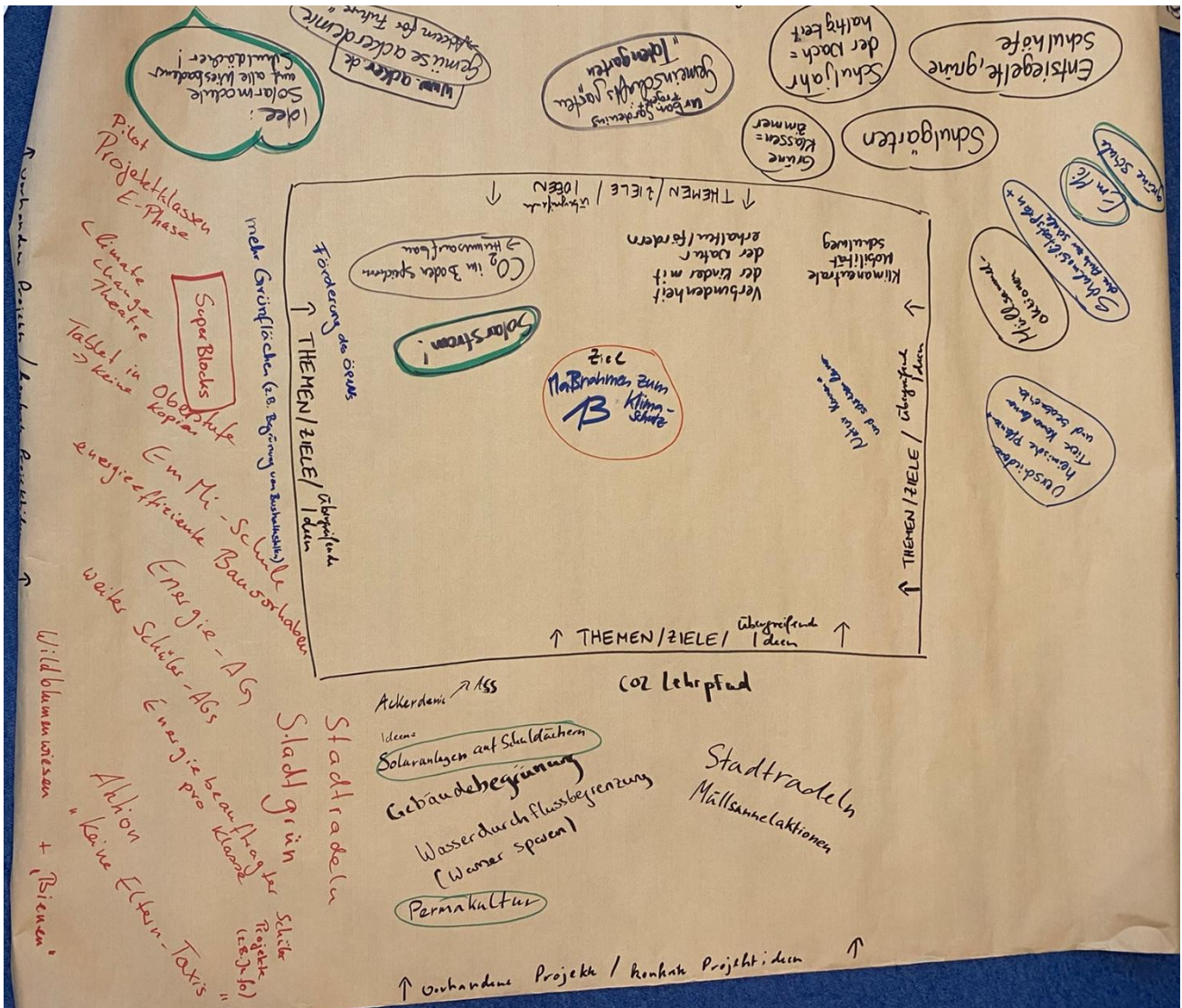
## Teilgruppe 2: Maßnahmen zum Klimaschutz (9 Punkte) (Moderation: Silke Müller)

### Am Tisch diskutierend:

- Naturpark Rhein-Taunus
- Gutenbergschule
- Campus Klarenthal
- Förderverein Diesterwegschule
- Mutter Diesterwegschule
- Albert-Schweizer-Schule
- Jugendparlament



Flipchart der AG 2, Teilgruppe 2



**Themen/Ziele/übergreifende Ideen für Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz im Sinne von BNE sind:**

- Ganzheitliches, fächerübergreifendes Lernen
- Lernen: erlebbar, begreifbar und erfahrbar
- Natur kennen und schätzen lernen
- Klimaneutrale Mobilität Schulweg
- Förderung des ÖPNVs
- Verbundenheit der Kinder mit der Natur erhalten/fördern
- Solarstrom!
- CO2 im Boden speichern-Humusaufbau

**Vorhandene Projekte in Wiesbaden und Umgebung:**

- Urban Gardening Projekt: Gemeinschaftsgarten „Tatengarten“ (<https://www.campusklarenthal.com/bewaehrtes/tatengarten/>)
- EmMi-Schulen (Projekt Schulamt, beteiligte Schulen u. a. Gutenbergschule, siehe Präsentation)
- Autofreier Superblock-Sonntag (<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/verkehr/auto/superblock-sonntag-startseite.php>)
- Stadtradeln (<https://www.stadtradeln.de/wiesbaden>)



- Stadtgrün(<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/planen/wohnen/stadterneuerung/wachstum-und-nachhaltige-erneuerung/wachstum-und-nachhaltige-erneuerung.php>)
- CO2 Lehrpfad (Koop. Naturpark Rhein-Taunus und Stadt Geisenheim) ([https://www.naturpark-rhein-taunus.de/de/Wege/ErLebnisPfade/co2\\_waldlehrpfad/](https://www.naturpark-rhein-taunus.de/de/Wege/ErLebnisPfade/co2_waldlehrpfad/))
- Müllsammelaktionen
- Wildblumenwiesen
- Schüler\*innenprojekte, z. B. Jugend forscht
- Gemüseackerdemie „Ackern for future“ (<https://www.evim.de/news-veranstaltungen/news-und-veranstaltungen/detail-meldungen/ackern-for-future-1/>)

#### Konkrete Projektideen für Wiesbaden, z. T. bereits vorhanden:

- Entsiegelte, grüne Schulhöfe
- Mehr Grünflächen, z. B. Begrünung von Bushaltestellen
- Gebäudebegrünung
- Aktion „Keine Eltern-Taxis“
- Schulgärten
- Schuljahr der Nachhaltigkeit
- Grüne Klassenzimmer
- Solarmodule auf alle Wiesbadener Schuldächer
- Baumaßnahmen, z. B. Installation von Solarmodulen in Verbindung mit Bildungsmodulen
- Pilot: Projektklassen E-Phase (Gutenbergschule)
- Energie-AG und weitere Schüler\*innen-AGs
- Energiebeauftragte\*r pro Klasse
- Climate change theatre
- Tablet in Oberstufe – keine Kopien
- Energieeffiziente Bauvorhaben
- Wildblumenwiesen+Bienen
- Permakultur
- Wasserdurchflussbegrenzung (Wasser sparen)



#### Schritte zur Erreichung der kommunalen Teilziele:

- Zentral: Schlüsselpersonen, die etwas bewegen wollen
- Schüler\*innen stärker einbinden (Bsp. SuperBlock-Idee des JuPa, Themen der Schüler\*innen aufgreifen und in konkreten Projekten vor Ort umsetzen)
- Verantwortliche Personen in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (personelle Ressourcen vor Ort als Voraussetzung für Umsetzung von Projektideen, wichtig: Entlastung der Lehrkräfte, statt neue Belastung)
- Idee: Entlastung durch externe BNE-Berater\*innen für Schulen und soziale Einrichtungen
- Schulentwicklung: BNE als Leitziel (Schulcurriculum BNE fächerübergreifend)
- BNE verankert in Strategiepapier Kultusministerium
- Programm „Löwenstark“: Weiterentwicklung mit Schwerpunkt BNE
- Netzwerken! umfassende Information und Kenntnisstand über BNE-Akteur\*innen und Aktivitäten in Wiesbaden (z. B. Angebote Naturpark Rhein-Taunus, Zusammenarbeit von Schule und Schulsozialarbeit/Grundschulkinderbetreuung/Betreuende Grundschule, Vernetzung externe Bildungsanbieter und schulische und außerschulische Bildungsträger)
- Idee: Datenbank/Website BNE-Angebote in Wiesbaden und Umgebung (einfache Handhabung, einfacher Zugang, nach Altersgruppen, Themenbereichen differenziert), kommunale Ansprechpartner\*in



Zusammengefasst und mit Links ergänzt von Silke Müller

(Korrekturen und Ergänzungen gerne an [bildungsbuero@wiesbaden.de](mailto:bildungsbuero@wiesbaden.de))

## AG 3: Erwachsene

**Hinweis:** Die mit diesem Symbol versehenen Ideen und Vorschläge der Teilnehmenden werden als potentielle Projektideen aufgenommen.



**Moderation:** Dr. Heike Schiener (vhs Wiesbaden, Grundbildungszentrum)  
Ingeborg Groebel (Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung/Bildungsbüro)

### Zusammensetzung der Gruppe:



- FRESKO e.V.
- Jobcenter WI, KomAV (Ausbildung, Neuzuwanderung, Grundbildung)
- Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden
- Schloss Freudenberg
- Ev. Dekanat, Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung
- Jobcenter WI, FM Jugend
- Verwaltungs- und wirtschafts-Akademie Wiesbaden e.V.
- HSRM, Competence & Career Center, Lernen im Bereich Nachhaltigkeit
- BNE-NW/PIENSA-Stiftung
- Bildungswerk der Hess. Wirtschaft
- Naturpark Rhein-Taunus

Eingangs der Gruppenphase wurde per Punktabfrage ermittelt, welche der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen in dieser Workshoprunde bearbeitet werden sollen. Die Arbeitsgruppe 3 entschied sich für die Bearbeitung des

Nachhaltigkeitsziels 4 „Hochwertige Bildung“. Sie diskutierte sehr intensiv aus verschiedenen Perspektiven, was dies für die Erwachsenenbildung vor Ort konkret bedeutet und welche Projekte und Ideen es dazu bereits gibt. Aus Zeitgründen wurde sich auf die Behandlung eines Nachhaltigkeitsziels beschränkt.

Auf Karten notierten die TN Themen, Ziele und übergeordnete Ideen, die sie sich für das Nachhaltigkeitsziel „Hochwertige Bildung“ in Wiesbaden vorstellen könnten oder bereits in der Umsetzung sind. Praxisbeispiele wurden beschrieben und Visionen im Anschluss diskutiert. Daraus ergaben sich folgende, skizzierte Forderungen:

### **Information/Werbung/Öffentlichkeitsarbeit (Nachhaltigkeitsziele bekannter machen)**

- mehr BNE-Themen in den Programmen der Volkshochschulen und Volksbildungswerken
- niedrigschwellige Zugänge
- Werbekampagnen für BNE
- Promoter\*innen/Antreiber\*innen für BNE

### **Transparenz**

- Mehr Vernetzung und Kooperation der vielen Einrichtungen und Akteur\*innen
- Erweiterte Beratungsangebote
- Ein BNE-Portal für alle Angebote und Anbieter\*innen



### **Zur Stärkung der BNE-Kompetenz auf individueller Ebene muss Bildung darauf zielen, dass Bürger\*innen ...**

- ...ihren Horizont erweitern
- ...die Fähigkeit zur Wahrnehmung ausbilden
- ...das Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ beherzigen.

### **Bestehende Projekte/Angebote**

- Q-plus Programm Hochschule RheinMain gemeinsam mit Uni Mainz (<https://www.studienprogrammplus.uni-mainz.de/>)
- Studienfachübergreifende Exkursionen zum Thema Klimawandel/Klimaschutz
- Bildungsurlaub im/mit Naturpark Rhein-Taunus (TN werden Multiplikator\*innen für die Naturschätze der Region, nach dem Prinzip „Kennen – Schützen“) (<https://www.vhs-rtk.de/besondere-kursangebote/bildungsurlaube.html/kurs/517-C-V10050T/t/bildungsurlaub-naturpark-rhein-taunus>)
- Natur gemeinsam erleben: Integration – Kennen- und Schätzenlernen des „neuen“ heimischen Naturraums für Zugewanderte

### **Als weitere wichtige Stichpunkte wurden genannt:**

- Hochwertige Bildung sollte für alle Bürger\*innen bezahlbar sein
- Herkunftsbenachteiligung aufbrechen durch intensive Bildungsbegleitung
- Stärkere Förderung von kultureller/sozialer Beteiligung führt zu einem Mehr an Bildung
- Diskriminierungsfreie Bildungsinstitutionen
- Umdenken bei der Ausbildung und Qualifizierung von Erziehenden/Lehrenden (BNE sollte in Studien- sowie Ausbildungsplänen verankert werden)
- BNE sollte sich stärker in den Lehrplänen der Schulen abbilden
- Gleiche Ressourcenverteilung für alle Studierenden/lernenden Erwachsenen

Die im letzten Block genannten Punkte adressieren Forderungen an das Bildungssystem, wie sie nicht allein, aber eben auch für die Erwachsenenbildung gelten.

### **Und sie zeigen, wie sehr BNE und Chancengerechtigkeit Hand in Hand gehen!!**

Zusammengefasst und mit Links ergänzt von Ingeborg Groebel und Dr. Heike Schiener (Korrekturen und Ergänzungen gerne an [bildungsbuero@wiesbaden.de](mailto:bildungsbuero@wiesbaden.de))

# ERWACHSENE

**Information Werbung**

- mehr BNE-Themen bei VAS + VSW
- für alle Altersgruppen
- niederschwellige Zugänge z.B. in
- Info- u. Öffentlichkeitsarbeit für BNE-Themen
- Werbekampagnen für BNE
- Promotoren, Antreiber

Nachhaltigkeitsziele bekannter machen

**Zielgruppen spezifisch**

Wichtigkeit der Thematik in der Organisation implementieren

Vermittlung von „State of the Art“-Wissen

**Projekte**

Q...  
- studentenübergreifende Exkursionen zum Thema Klimawandel / Klimaschutz

Bildungsurlaub im / mit dem Lehrpark Rhein-Taunus  
TU werden MultiplikatorInnen für die Lehrkräfte der Region trainieren & schulen

„Naher gemeinsam erleben  
Integration - Kennen- und Schätzenlernen des rauen heimischen Lebensraums“

**4 HOCHWERTIGE BILDUNG**

hochwertige Bildung für alle Bürger  
-> Brückenschlag

**Inklusive Bildungsbegeleitung**

Umschaffen bei der Weiterbildung + Qualitätssicherung von Betrieben / Lehrkräften

**soziale**  
Inklusive Beteiligungs mehr fördern = Bildung

berufswegsberachteiligung aufbrechen

Diskriminierungsfreie Bildungsinstitutionen

Gewährleistung v. gleicher Ressourcenverteilung für Studierende / lernende Erwachsene

**Individuelle Ebene**

Sinn Horizont erweitern

Wir müssen Fähigkeit zur Wahrnehmung ausbilden

Hilf mir, es selbst zu tun

**Transparenz**

- mehr Vernetzung u. Kooperation der vielen Einrichtungen u. Akteure

**Bereitete Beratungsaufgebote**

**BNE-Datral**

## Markt der Möglichkeiten

Der Markt der Möglichkeiten informierte mit einer Vielzahl an Ständen über Wiesbadener Projekte, Angebote und Organisationen im Bereich BNE. Die Teilnehmenden der Bildungskonferenz hatten so die Möglichkeit, sich einen Überblick über bereits bestehende Angebote zu verschaffen und in Austausch mit den Verantwortlichen zu kommen. Folgende Institutionen haben sich vorgestellt:

- BNE-Netzwerk Wiesbaden
- Campus Klarenthal
- Chamäleon Lernbegleitung
- Förderverein Diesterwegschule
- Forum Hochbegabung
- Gutenbergschule
- Jugendparlament Wiesbaden
- Kita Campus Klarenthal
- Naturpark Rhein-Taunus
- PIENSA! Stiftung für Naturschutz und Naturbildung
- Raule-Stiftung „Kleine Fühse“
- Schloss Freudenberg
- Sozialeleistungs- und Jobcenter, Bildung und Teilhabe

